**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 41 (1954)

**Heft:** 4: Wettbewerb für ein Kulturzentrum der Stadt Basel

## Wettbewerbe

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

a) Stipendien: Olga Arthur-Reiwald, artiste-peintre, Carouge; René Groebli-Dürrmüller, Photograph, Zürich; Jean Latour, artiste-peintre, à Genève; Claude Lœwer, artiste-peintre, La Chaux-de-Fonds; Bernhard Moosbrugger, Photograph, Zürich; Kurt Wiesendanger, Töpfer, Oberentfelden; Marcel Wyß, Graphiker, Bern.

b) Aufmunterungspreise: Olivier Charles, céramiste, Chailly-Lausanne; Ingeborg-Elisabeth Deloff, tisserande, Lausanne; Hans Eichenberger, Innenarchitekt, Bern; Henriette Grindat, photographe, Lausanne; Jürg Klages, Photograph, Zürich; Eva Kruger, peintre-émailleur, Genève; Hans Rudolf Lauterburg. Graphiker, Bern; Esther Leist-Stein, Zeichenlehrerin, Schernelz/Ligerz; Denise Voita, décoratrice, Lausanne; Rosmarie Vosseler, Lehrerin, Basel; Hans Peter Weber, Graphiker, Zürich; Beat Würgler, Keramiker, Bern.

# Wettbewerbe

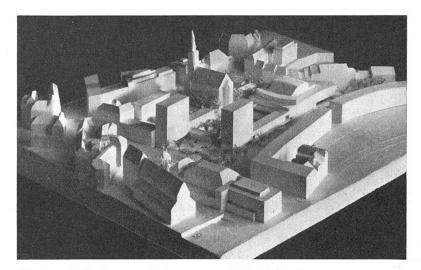
### Entschieden

# Chorwandbild in der katholischen Kirche St. Georgen, St. Gallen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 4 eingeladenen Künstlern traf das Preisgericht folgenden Entscheid:
1. Rang und Empfehlung zur Ausführung: Hans Stocker, Maler, Basel;
2. Rang: Ferdinand Gehr, Maler, Altstätten;
3. Rang: Albert Schenker, Maler, St. Gallen;
4. Rang: August Wanner, Maler, St. Gallen. Preisgericht: Dr. J. Eugster, Zentralkirchenpräsident; Pfarrer Wiederkehr, St. Georgen; Johann Hugentobler, Maler, Appenzell; Jacques Düblin, Maler, Oberwil BL; Oskar Müller, Arch. BSA/SIA.

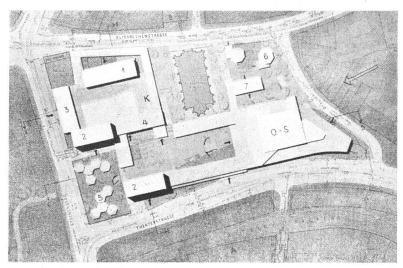
## Bank- und Geschäftshausneubau am Aeschenplatz in Basel

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 11 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2800): Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 2500): Suter & Suter, Architekten BSA, Basel; 3. Preis (Fr. 1700): Eckenstein, Kelterborn und Müller, Architekten, Basel. Zusätzliche Entschädigungen: Fr. 1100: Hans Beck und Heinrich



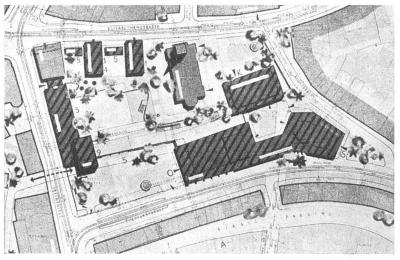
Wettbewerb für das neue Kulturzentrum der Stadt Basel Prämiierte Projekte (die übrigen drei siehe Hauptteil dieses Heftes) 1. Preis Hauptprojekt: F. Lodewig, Arch. SIA, Basel; Mitarbeiter: M.Wehrli und W. Mün-

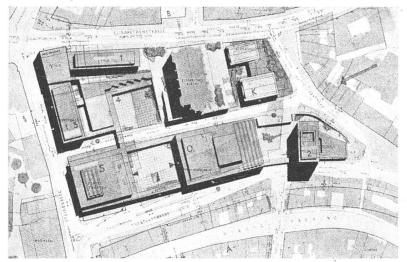
ger, Architekten, Basel. Modellansicht von Norden



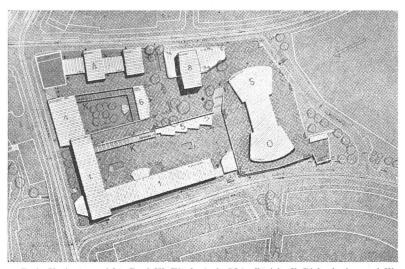
Gesamtsituation ca. 1:3000 O Oper, S Schauspielhaus, K Kunsthalle, 1 Geschäftshaus, 2 Hochhaus, 3 Bank, 4 Restaurant, 5 Läden, 6 Kindergarten, 7 Pfarrhaus

3. Preis Hauptprojekt: B. Weis, Architekt, Zürich. Gesamtsituation ca. 1:3000 O Oper, S Schauspielhaus, K Kunsthalle, 1 Geschäftshaus, 3 Bank, 4 Restaurant, 5 Läden, 9 Hotel



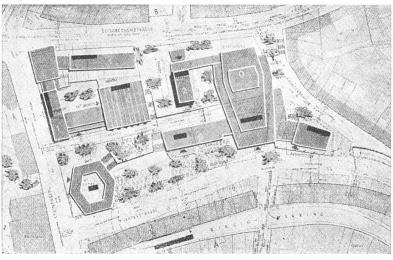


4. Preis Hauptprojekt: G. Crivelli, Architekt, Grenchen. Gesamtsituation ca. 1:3000 O Oper, S Schauspielhaus, K Kunsthalle, 1 Geschäftshaus, 2 Hochhaus, 3 Bank, 4 Restaurant



3. Preis Variantenprojekt: Paul W. Tittel, Arch. SIA, Zürich, F. Rickenbacher und W. Baumann, Architekten, Basel. Gesamtsituation ca. 1:3000 O Oper, S Schauspielhaus, K Kunsthalle, 1 Geschäftshaus, 4 Restaurant, 5 Läden, 6 Kindergarten, 8 Wohnhochhaus

4. Preis Variantenprojekt: Eya & Burckhardt, Architekten, Basel. Gesamtsituation ca. 1: 3000 O Oper, K Kunsthalle, 1 Geschäftshaus, 2 Hochhaus, 3 Bürohaus



Baur, Architekten, Basel; Fr. 1100: Brandenberger & Gürtler, Architekten Basel; Fr. 800: P. und P. Vischer, Architekten, Basel. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, die Frage zu prüfen, ob für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe eine Arbeitsgemeinschaft der Verfasser des erst- und des zweitprämiierten Projektes möglich sei, wobei die Einwendungen des Jury-Berichtes zu berücksichtigen wären. Preisgericht: Dir. Dr. h. c. H. Küng (Vorsitzender); Nationalrat E. Herzog; Arthur Dürig, Arch. BSA; Max Kopp, Arch. BSA, Zürich; Othmar Jauch, Architekt; Giovanni Panozzo, Arch. BSA, Experten: Dir. O. Zellweger; Dir. J. Fischbacher.

### Gestaltung des Strandbadgebietes in Kreuzlingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2300): Walter Goetz, Architekt, Zürich; 2. Preis (Fr. 1400): Weideli & Eberli, Architekten, Kreuzlingen; 3. Preis (Franken 1300): Gremli & Hartmann, Architekten, Kreuzlingen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: K. Fülscher, Architekt, Amriswil (Vorsitzender); F. Klauser, Gartenarchitekt, Rorschach; A. Possert, Architekt, Frauenfeld; H. Frank, Architekt, Wil (SG); Stadtrat F. Heitzmann; Gemeinderat H. Neuweiler; T. Büchel, Bauverwalter.

# Sekundarschulhaus im Krämeracker,

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 8 eingeladenen Architekturfirmen traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1200): Rudolph Küenzi, Arch. BSA, Kilchberg; 2. Preis (Fr. 1100): Max Ziegler, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 900): Albert Peyer, Architekt, Uster; 4. Preis (Fr. 800): Paul Hirzel, Arch. SIA, Wetzikon. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zur nochmaligen Bearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: E. Hanhart, Kaufmann; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Conrad D. Furrer, Arch. BSA, Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA, Zürich; F. Bolliger.

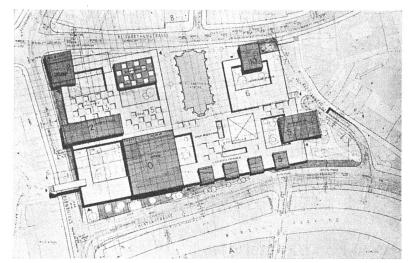
### Primarschulhaus mit Turnhalle in der Dohlenzelg in Windisch

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Loepfe & Hänni, Baden, O. Hänggli, Brugg, Architekten, Mitarbeiter: H. Loepfe jun., Baden; 2. Preis (Fr. 2400): H. Hauri, Architekt, Reinach, Mitarbeiter: H. Kuhn; 3. Preis (Fr. 2100): Leuenberger & Immos, Architekten, Rheinfelden; 4. Preis (Fr. 1900): F. Hafner, Architekt, Brugg; 5. Preis (Fr. 1400): W. Belart, Architekt, Olten; 6. Preis (Fr. 1200): C. Froelich, Architekt, Brugg. Ferner 2 Ankäufe zu je Fr. 600: O. Obrist, Architekt, Aarau; P. Gloor, Architekt, Zürich; zu je Fr. 400: Geiser & Schmidlin, Architekten, Aarau; H. Hirt, Architekt, Turgi. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: K. Günther (Vorsitzender); B. Lauterburg, Ing.; H. Hächler, Arch. SIA, Zürich; Heinrich Oeschger, Arch. BSA, Zürich; Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau; E. Haller.

#### Neu

### Stadtzürcherische Reiseandenken

Durchgeführt durch die Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten in Verbindung mit dem Schweizer Heimatwerk. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der seinen Wohnsitz in der Schweiz hat oder als Schweizer im Ausland wohnt. Für die Prämiierung der besten Wettbewerbsarbeiten stehen bis zu Fr. 5000 zur Verfügung. Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten werden im Kunstgewerbemuseum Zürich ausgestellt. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. E. Landolt (Vorsitzender); Werner Bischof, Photograph; Frau Irene Gasser-Nußberger, Journalistin; Dr. Adolf Guggenbühl, Verleger; Arnold Kübler, Redaktor; Frau Agnes Laur, Leiterin des Schweizer Heimatwerks; Frau Sasha Morgenthaler, Kunstgewerblerin; Dr. Willy Rotzler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Kunstgewerbemuseum; Heinrich Steiner, Graphiker. Reglemente und Wegleitungen können vom Sekretariat des Stadtpräsidenten, der Geschäftsstelle des SWB, dem Schweizer Heimatwerk und dem Kunstgewerbemuseum bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. Mai 1954.

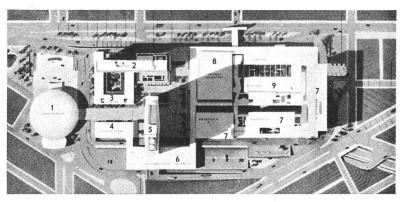


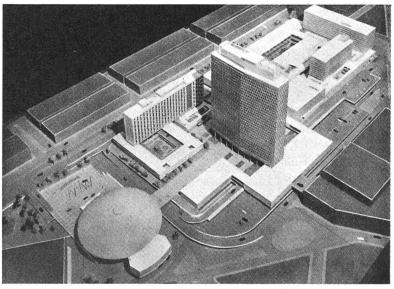
6. Preis Hauptprojekt: W. Wenger, Architekt, Münchenstein. Gesamtsituation ca. 1:3000 O Oper, S Schauspielhaus, K Kunsthalle, 1 Warenhaus, 2 Hochhaus, 5 Läden, 6 Kindergarten, 7 Pfarrhaus, 10 Gemeindehaus

### Kultur- und Geschäftszentrum für Boston USA

Ein Vorschlag der Architekten P. Belluschi, W. Bogner, C. Koch & Ass., H. Stubbins jr., The Architects' Collaborative (J. B. Fletcher, N. C. Fletcher, Walter Gropius, J. C. Harkneß, Sarah Harkneß, R. S. McMillan, L. A. McMillan, B. Thompson). Das Gelände, im Herzen von Boston, mißt ca. 120000 m². Es gehört einer Eisenbahngesellschaft und ist sanierungsbedürftig. Die Bauanlage umfaßt ein großes Auditorium (1), ein Hotel mit 750 Zimmern (2), ein Motel (3), Ausstellungsräume (4), ein 40 Stockwerke hohes Geschäftshaus (5), einen Bau «Cooperative Service» (6), weitere Geschäftshäuser (7), ein Warenhaus (8) und ein Ladenzentrum (9) sowie zahlreiche Restaurants usw.

(Die Bilder stammen aus dem soeben erschienenen, äußerst reichhaltigen Sonderheft USA von «L'Architecture d'aujourd'hui» mit einem einleitenden Aufsatz von S. Giedion)





Veranstalter Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt	Objekt Reformierte Kirche mit Neben- gebäuden an der Hegenheimer- straße in Basel	Teilnehmer  Die im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigten oder niedergelassenen, am 1. Januar 1954 der Evangelisch-reformierten Kirche angehörenden Architekten	Termin 1. Juni 1954	Siehe Werk Nr. März 1954
Stadtrat von Luzern	Gewerbeschulhaus auf dem Bruchmatt-Areal in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimat- berechtigten oder in Luzern, Aldigenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Meg- gen seit mindestens 1. Januar 1953 niedergelassenen Archi- tekten	30. Juni 1954	März 1954
Gemeinderat der Stadt Baden	Abdankungshalle mit Krema- torium auf dem Friedhofareal Liebenfels in Baden	Die im Bezirk Baden heimatbe- rechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1953 niedergelasse- nen Architekten	30. Sept. 1954	März 1954

### Künstlerische Ausschmückung der St.-Antonius-Kirche in Luzern

Eröffnet vom Kirchenrat der katholischen Kirchgemeinde Luzern unter den seit mindestens 30. November 1953 im Kanton Luzern heimatberechtigten oder niedergelassenen Malern und Bildhauern katholischer Konfession, sowie 8 eingeladenen Malern und 3 Bildhauern. Dem Preisgericht steht für die Prämiierung von 3 bis 5 Entwürfen und 2 bis 6 Ankäufen eine Summe von Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: Stadtpfarrer Josef Alois Beck (Vorsitzender); Alois Anselm, Architekt, Horw; Anton Flüeler, Maler, Stans; Ferdinand Gehr, Maler, Altstätten; Fritz Metzger, Arch. BSA, Zürich; Dr. Adolf Reinle, Konservator des Kunstmuseums; Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim. Ersatzmänner: Pfarr-Rektor Paul Deschler; Dr. Xaver von Moos. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr.30-. bei der Verwaltung der katholischen Kirchgemeinde, Schwanenplatz 4, Luzern, bezogen werden. Einlieferungstermin: 30. April 1954.

### Entwürfe für ein Buchplakat

Wettbewerb in zwei Stufen, veranstaltet durch die «Schweizerische Werbestelle für das Buch». Teilnahmeberechtigt an der 1. Stufe (Allgemeiner Ideenwettbewerb) sind alle Künstler schweizerischer Nationalität im Inund Ausland und die Künstler ausländischer Nationalität, die seit mindestens drei Jahren in der Schweiz ansässig sind. Unter den eingereichten Entwürfen werden von der Jury höchstens zehn ausgewählt, deren Urheber zu der 2. Stufe (Engerer Wettbewerb) eingeladen werden. Jeder der zum engeren Wettbewerb Eingeladenen,

der einen den Wettbewerbsbestimmungen entsprechenden, druckreif ausgeführten Entwurf rechtzeitig einreicht, erhält eine Entschädigung von Fr. 250.—. Dem Preisgericht steht ferner eine Preissumme bis zu Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. Friedrich Witz, Artemis-Verlag, Zürich; Franz Arnold, Orell Füßli Bücherstube, Zürich; Heinz Helbing, Helbing & Lichtenhahn, Basel; Dir. Fritz Heß. Schweizerisches Vereinssortiment, Olten; François Magenat, Editions Labor & Fides, Genf; Dr. Bruno Mariacher, Sekretär SBVV, Zürich; Adolf Recher, Albert Müller-Verlag, Rüschlikon; Hans Sauerländer, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau; Pierre Gauchat

SWB, Graphiker, Zürich; Hans Kasser SWB, Graphiker, Herrliberg. DieWettbewerbsbedingungen sind durch die Geschäftsstelle der Schweizerischen Werbestelle für das Buch, Seefeldstraße 35, Zürich 8, zu beziehen. Einlieferungstermin für den allgemeinen Ideenwettbewerb: 30. April 1954, für den engeren Wettbewerb: 5. Juni 1954.

### Direktionsgebäude der Luxemburgischen Eisenbahnen in Luxemburg

Dieser im Februarheft 1954 des WERK ausgeschriebene Wettbewerb ist für Mitglieder des BSA und SIA gesperrt.

# Wettbewerb für eine neue Kantonsschule auf dem Freudenberg-Areal in Zürich

Modellbild des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes von Jacques Schader, Arch. BSA| SIA, Zürich. Im Vordergrund die Bederstraβe mit ihrer Überführung über die SBB beim Bahnhof Enge, rechts der Tunneleingang. Das Projekt sieht eine Umbauung des Hügels vor, auf dem heute (an Stelle des Blockes rechts) die Bodmersche Villa Freudenberg steht. Der Bau rechts enthält die Unterrichtsräume des Realgymnasiums, der Bau links die der Handelsschule. In den im Bild siehtbaren Terrassenanbauten sind die allgemeinen Räume (Naturwissenschaften usw.) untergebracht, während in den gegenüberliegenden analogen Anbau die Turnhalle zu liegen kommt. Ganz im Hintergrund der Versammlungsbau. Das Projekt zeichnet sich durch eine auβerordentlich gute Raumorganisation, eine flüssige Entwicklung der Innenräume und durch eine maβstäblich sympathische Einfügung in das schöne Baugelände aus. Auf den ersten Blick fesselt die klare Konzeption. Besonders lobenswert sind die niederen Bauhöhen und der zwischen den Hochbauten liegende kollektive Terrassenfreiraum.

